

## Kulturhauptstadt Europas 2025

### Fragen, Fakten und Hintergründe (FAQs)

1. Was bringt der Titel Kulturhauptstadt Europas langfristig?
2. Was passiert während des Titeljahres?
3. Was passiert zwischen der Ernennung und dem Titeljahr?
4. Welche Kriterien sind im Bewerbungsbuch maßgeblich?
5. Wie ist der Wettbewerb zur Auswahl der Kulturhauptstadt strukturiert?
6. Wer organisiert den nationalen Wettbewerb in Deutschland?
7. Wie ist die Jury zusammengesetzt?
8. Wie wird eine Stadt Kulturhauptstadt Europas?
9. Welche Voraussetzungen gelten für eine Teilnahme am Wettbewerb?
10. Welche Staaten nehmen an dem Programm teil?
11. Welche Vision steht hinter dem Programm?

### Zu 1. Was bringt der Titel Kulturhauptstadt Europas langfristig?

Die Erfahrung aus drei Jahrzehnten des Programmes (bereits 60 Städte Europas trugen den Titel Kulturhauptstadt Europas) deutet darauf hin, dass der langfristige Nutzen eines Kulturhauptstadtjahres stark von den jeweiligen Standortfaktoren sowie der Planung und Durchführung abhängt. In der Vergangenheit haben jene Kulturhauptstädte nachhaltig profitiert, die sich bietende Chancen weitsichtig mit einer Vision für die eigene Zukunft zu verbinden wussten. Wissenschaftlich aussagekräftige Langzeitstudien zu den Effekten des Kulturhauptstadtprogrammes liegen jedoch kaum vor. Die Erfassung und Auswertung der Folgen des Veranstaltungsjahres obliegt den durchführenden Städten, denen die Europäische Kommission mit den [Richtlinien zur Eigenbewertung der Ergebnisse des Kulturhauptstadtjahres](#) einen verbindlichen Rahmen vorgibt.

Das Europäische Parlament hat 2013 in einer Studie [„Erfolgsstrategien und langfristige Auswirkungen der Kulturhauptstädte Europas“](#) untersucht lassen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung, wie auch die [Evaluationsberichte zu den Kulturhauptstädten der Europäischen Kommission](#) zeigen, welche nachhaltig positiven Auswirkungen ein Kulturhauptstadtjahr der ausrichtenden Stadt bringen kann. In Verbindung mit Infrastrukturinvestitionen kann ein Kulturhauptstadtjahr Katalysator in einem Prozess des Strukturwandels oder der langfristigen Stadtentwicklung sein, der die Lebensbedingungen vor Ort verbessert. Eine Vertiefung der europäischen Integration kann Städten und Regionen neue kulturelle, soziale und wirtschaftliche Perspektiven eröffnen. Manche Kulturhauptstadt-Ausrichtung hat einen Imagewandel für die Stadt bewirkt, der sich anhaltend positiv auf den Tourismus oder das Selbstbewusstsein der Bürger\*innen auswirkt. Eine auf Ermächtigung aller gesellschaftlichen Gruppen und zivilgesellschaftliches Engagement abzielende Konzeption des Kulturhauptstadt-Festivals kann nachhaltig zu einer partizipativen und inklusiven Stadtgesellschaft beitragen.

Über diesen wünschenswerten regionalen Auswirkungen eines Kulturhauptstadtjahres steht das Ziel eines in gegenseitigem Verständnis der Kulturen vereinten Europas. Legt man einen weitgefassten, ganzheitlichen Begriff

von „Kultur“ zugrunde, kann ein Kulturhauptstadtjahr Antwort auf die Frage geben: Wie wollen wir leben?

Seite 2

Viele Geschichten nachhaltigen Erfolgs lassen sich auch in der Broschüre der Europäischen Kommission [„the road to success“](#) nachlesen.

## **Zu 2. Was passiert während des Titeljahres „Kulturhauptstadt Europas 2025“?**

Das Kulturhauptstadtjahr wird über das ganze Jahr mit einem vielfältigen, spartenübergreifenden und europäisch ausgerichteten Kulturprogramm gefeiert, das im Regelfall zu einem deutlichen Anstieg der Besucherzahlen aus dem In- und Ausland und großer medialer Aufmerksamkeit führt sowie zur internationalen Verständigung und zum Bewusstsein des europäischen, kulturellen Erbes beitragen kann.

Die Erfahrung zeigt, dass sich daneben positive Effekte wie Wirtschaftswachstum, eine Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements und der Stadtgemeinschaft sowie neue internationale Kooperationen erwarten lassen. Die Dokumentation [30 years European capital of culture](#) beleuchtet Erfolgsgeschichten des Programmes. Die Europäische Kommission honoriert im Kriterienkatalog des Bewerbungsverfahrens den Nachweis tragfähiger Konzepte für eine Verstetigung dieser zu erwartenden Resultate und belohnt Nachhaltigkeitsstrategien.

Das englischsprachige [Informationsblatt der Europäischen Kommission](#) zeigt Erfolgsgeschichten vergangener Kulturhauptstädte Europas auf.

## **Zu 3. Was passiert zwischen der Ernennung zur Kulturhauptstadt Europas und dem Titeljahr?**

Die designierte Kulturhauptstadt wird in der Zeit zwischen der Ernennung (bis Ende 2020) und dem Titeljahr (2025) durch die europäische Expertenjury in einem Monitoring-Prozess begleitet. Die Jury berät während der Monitoring-Phase (dt. Beobachtung) zu einer erfolgsversprechenden Umsetzung, um das Erreichen der in der Bewerbung verfolgten Ziele sicher zu stellen, und kontrolliert die Einhaltung der Verpflichtungen, die die Stadt mit dem zweiten Bewerbungsbuch eingegangen ist. Insgesamt werden drei Monitoring-Sitzungen in der zur „Kulturhauptstadt Europas 2025“ ernannten Stadt abgehalten. Das erste Monitoring-Treffen findet ein Jahr nach der Ernennung statt.

Nach der dritten Monitoring-Sitzung legt die Expertenjury der Europäischen Kommission einen Monitoring-Bericht vor. Erfüllt die Kulturhauptstadt ihre in der Bewerbung eingegangenen Verpflichtungen, empfiehlt die Jury der Europäischen Kommission der Stadt den „Melina Mercouri Preis“ zu verleihen. Die Auszeichnung ist mit 1,5 Millionen Euro dotiert, die zu Beginn des Veranstaltungsjahres ausgezahlt werden.

Die [„Aufforderung zur Einreichung von Bewerbungen“](#) beschreibt die Monitoring-Phase und präzisiert die für die Verleihung des „Melina Mercouri Preis“ zu erfüllenden Anforderungen.

**Zu 4. Welche Kriterien sind im Bewerbungsbuch zur Kulturhauptstadt Europas maßgeblich?**

Seite 3

Neben bestimmten formalen Kriterien, die in der „Aufforderung zur Einreichung von Bewerbungen“ festgelegt sind, muss die Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt Europas in sechs inhaltlichen Bewertungskategorien den Erwartungen genügen.

Entscheidend ist

- (1.) der Beitrag der Bewerbung zu einer langfristigen Kulturentwicklungsstrategie der Stadt („Beitrag zur Langzeitstrategie“),
- (2.) die „Europäische Dimension“ des geplanten Programms,
- (3.) ob das Gesamtprogramm stimmig und die künstlerische Qualität überzeugend ist („Kulturelle und Künstlerische Inhalte“),
- (4.) die „Umsetzungsfähigkeit“ der Bewerberstadt,
- (5.) die „Erreichung und Einbindung der Gesellschaft“ und
- (6.) ob die „Verwaltung“ geeignete Strukturen zur Steuerung- und Durchführung aufweist.

Die [„Bewertungskategorien“](#) aus der „Aufforderung zur Einreichung von Bewerbungen“ sind auf unserer [Website](#) dargestellt.

**Zu 5. Wie ist der Wettbewerb zur Auswahl der Kulturhauptstadt Europas strukturiert?**

Der Wettbewerb um den Titel Kulturhauptstadt Europas besteht aus zwei Phasen: Der Vorauswahl- und der Endauswahlphase.

In der Vorauswahl (engl. pre-selection) sortiert die europäische Expertenjury diejenigen Bewerbungen aus, denen keine realistische Chance auf eine Ernennung zur Kulturhauptstadt Europas zugetraut wird. Diese Entscheidung fällt auf Grundlage der Bewertung des 60-seitigen Bewerbungsbuchs (engl. bid book), das jede Stadt einreicht, und der Präsentation der Kandidaten bei der Vorauswahl-Sitzung (engl. pre-selection meeting).

Bei der Vorauswahl-Sitzung pointieren die Bewerber die im Bewerbungsbuch dargestellte Vision für das Kulturhauptstadtjahr in einem mündlichen Vortrag und stehen der europäischen Expertenjury Rede und Antwort zu allen Fragen rund um die Bewerbung. Nach den Präsentationen der Städte werden die im Wettbewerb verbliebenen Städte bekannt gegeben (engl. shortlist) und die Endauswahlphase beginnt.

Die Europäische Jury fasst innerhalb von 21 Werktagen nach Bekanntgabe der Vorauswahl einen Jury-Report. In diesem Report veröffentlicht die Jury die Argumente für die Entscheidung und gibt den Shortlist-Kandidatenstädten Empfehlungen für die Arbeit am zweiten Bewerbungsbuch zur Kulturhauptstadt Europas.

Die Entscheidung über die Kulturhauptstadt Europas fußt auf drei Grundlagen: Der Bewertung des überarbeiteten und auf 100 Seiten erweiterten Bewerbungsbuchs; der an die Abgabe des Bewerbungsbuchs anschließenden Vor-Ort-Besuche der Städte durch die Expertenjury und der Endauswahlsitzung (engl.

final selection meeting), bei der die Kandidaten die Fortschritte im Bewerbungsprozess mündlich präsentieren und der europäischen Expertenjury erneut Rede und Antwort stehen.

Seite 4

Anschließend erstellt die Expertenjury einen zweiten Jury-Report zu allen in der Endauswahl vertretenen Städten und empfiehlt einvernehmlich die Ernennung einer Kandidatenstadt zur Kulturhauptstadt Europas. Die Kultusministerkonferenz vergibt auf Grundlage des Auswahlberichts im Benehmen mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien offiziell den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“.

Die Regeln und Abläufe des nationalen Auswahlverfahrens sind in den [„Verfahrensregeln“](#) der Kultusministerkonferenz festgelegt.

#### **Zu 6. Wer organisiert den nationalen Wettbewerb zur „Kulturhauptstadt Europas 2025“ in Deutschland?**

Die Federführung für das nationale Auswahlverfahren zur „Kulturhauptstadt Europas 2025“ liegt bei den Bundesländern und als deren zuständiges Gremium bei der Kultusministerkonferenz. Die ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland hat beschlossen, den Bund insbesondere im Hinblick auf die Kommunikation mit den EU-Dienststellen (Europäisches Parlament, Rat der Europäischen Union, Europäische Kommission und Ausschuss der Regionen) in den Verfahrensprozess einzubeziehen.

Die Grundzüge des nationalen Auswahlverfahrens legt der [„Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.06.2017“](#) fest. Darin hat die Kultusministerkonferenz die Kulturstiftung der Länder als Geschäftsstelle beauftragt, das nationale Auswahlverfahren zur „Kulturhauptstadt Europas 2025“ in Deutschland durchzuführen.

#### **Zu 7. Wie ist die Jury zur Auswahl der Kulturhauptstadt Europas zusammengesetzt?**

Die Jury besteht aus zwölf Expert\*innen. Aus einem Pool profilierter europäischer Kulturakteur\*innen, den die Europäische Kommission aufstellt, wählen das Europäische Parlament, der Rat der Europäischen Union und die Europäische Kommission je drei Personen aus, die in die Jury für die Auswahl der Kulturhauptstadt Europas berufen werden. Aus diesem Pool ernennt auch der Ausschuss der Europäischen Regionen eine Jurorin bzw. einen Juror. Schließlich darf der betreffende Mitgliedsstaat nach eigenem Verfahren zwei weitere Jurymitglieder ernennen. In Deutschland beispielsweise wird je eine Jurorin bzw. ein Juror durch die Kultusministerkonferenz und den Bund (die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und das Auswärtige Amt) berufen.

Für die Auswahljury der Kulturhauptstadt Europas gilt: Ihre Mitglieder müssen die Unionsbürgerschaft besitzen, unabhängig und frei von Interessenskonflikten sein, über Fachkompetenz im Bereich Kultur und kulturelle Stadtentwicklung oder in der Durchführung eines kulturellen europäischen Großereignisses sowie über ausreichend Zeit für die Ausübung der Aufgabe verfügen.

Der [Beschluss der Europäischen Kommission zur Einrichtung der Aktion für die „Kulturhauptstädte Europas“](#) im Zeitraum 2020 bis 2033 regelt die Arbeit der Jury.

Seite 5

### **Zu 8. Wie wird eine Stadt Kulturhauptstadt Europas?**

Die Vergabe des Titels Kulturhauptstadt Europas ist an einen Wettbewerb geknüpft. Das nationale Auswahlverfahren der Städte organisieren die Mitgliedsstaaten eigenverantwortlich, es beginnt mit einem öffentlichen Aufruf zur Einreichung von Bewerbungen um den Titel Kulturhauptstadt Europas. Interessierte Städte müssen in ihrer Bewerbung eine europäische Jury sowohl vom geplanten künstlerischen Programm überzeugen, als auch davon, ein ganzjähriges exponiertes Kulturereignis mit einer europäischen Dimension durchführen zu können. Alle Bewerbungen für den Titel Kulturhauptstadt Europas müssen einem breit gefächerten [Kriterienkatalog](#) genügen. Am Ende des Verfahrens ernennt der betreffende Mitgliedstaat anhand der Empfehlungen des Auswahlberichts der europäischen Jury die designierte Kulturhauptstadt Europas und setzt das Europäische Parlament, den Rat der Europäischen Union, die Europäische Kommission und den Ausschuss der Regionen über die Ernennung in Kenntnis.

Das nationale Auswahlverfahren für die „Kulturhauptstadt Europas 2025“ in Deutschland ist im September 2018 mit der Veröffentlichung der „Aufforderung zur Einreichung von Bewerbungen“ eröffnet worden.

### **Zu 9. Welche Voraussetzungen gelten für eine Teilnahme am Wettbewerb um den Titel Kulturhauptstadt Europas?**

Der Zugang zum Wettbewerb um den Titel Kulturhauptstadt Europas ist bewusst niedrigschwellig gehalten: Am jeweiligen nationalen Auswahlverfahren kann jede Stadt, gegebenenfalls mit der umliegenden Region, teilnehmen, die sich mit einem eigens konzipierten Kulturprogramm mit stark europäischer Dimension bewerben möchte. Es gibt keine prinzipiellen Zugangsvoraussetzungen für die Bewerbung um die Kulturhauptstadt Europas, beispielsweise hinsichtlich der Größe der Städte, der Einwohnerzahl oder der vorhandenen kulturellen Infrastruktur.

Der [„Leitfaden für Bewerberstädte“](#) beschreibt die vor einer Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas anzustellenden Überlegungen.

### **Zu 10. Welche Staaten nehmen an dem Programm Kulturhauptstadt Europas teil?**

An dem Programm Kulturhauptstadt Europas nehmen die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union teil. In jedem Jahr sind zwei Mitgliedsstaaten berechtigt, eine Kulturhauptstadt Europas zu stellen. Ab 2020 können sich zudem in jedem dritten Jahr Städte aus EFTA/EWR-Staaten oder solchen, die EU-Beitrittskandidaten sind, in einem offenen Wettbewerb um den Titel bewerben. Alle drei Jahre kann es folglich drei Kulturhauptstädte Europas geben. In 2021 wird dies zum ersten Mal der Fall sein, wenn Elefsina (Griechenland), Timisoara (Rumänien) und Novi Sad (Serbien) den Titel innehaben werden.

Der Beschluss der Europäischen Kommission zur Einrichtung der Aktion für die „Kulturhauptstädte Europas“ im Zeitraum 2020 bis 2033 regelt die

Zugangsbedingungen, das Verfahren und den Zeitplan der nationalen Ausrichtungen detailliert.

Seite 6

**Zu 11. Welche Vision steht hinter dem Programm Kulturhauptstadt Europas?**

Die Initiative Kulturhauptstadt Europas ist ein Programm der Europäischen Union. Ins Leben gerufen wurde sie 1985 durch die griechische Kulturministerin Melina Mercouri, verabschiedet durch den Rat der Europäischen Gemeinschaft und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Die wesentliche Vision hinter dem Programm Kulturhauptstadt Europas ist geblieben: den Reichtum und die Vielfalt der europäischen Kultur auf der einen Seite sowie das Gemeinsame des europäischen Kulturraums auf der anderen Seite zu Bewusstsein zu bringen, um so zur Verständigung und Begegnung der Völker Europas beizutragen. Zugleich soll das Programm Kulturhauptstadt Europas den Beitrag der Kultur zur langfristigen Entwicklung der Städte fördern.

Einen historischen Überblick gibt das englischsprachige [Informationsblatt der Europäischen Kommission](#).